

## Die Krux des Schwarzen Crux

Das Besucherbergwerk "Schwarze Crux" ist ein Kleinod am Rennsteig. Leider zeigen Verantwortliche der einheimischen Tourismusbranche wenig Interesse daran. Bei einer Informationsveranstaltung war nur Freies Wort dabei.

Von Marina Hube



Karl Rieger zeigt den Seismographen der Geo-Physiker, die an der Uni in Jena tätig sind. Täglich werden die Daten ausgewertet.  
Foto: Marina Hube

**Vesser/Schmiedefeld** - Welchen Schatz das Bergwerk "Schwarze Crux" für den Tourismus am Rennsteig birgt, ist nach Ansicht des Betreibers Karl Rieger immer noch zu wenig bekannt. Daher hatte er die Idee, Touristiker der Umgebung anzuschreiben und zu einer Informationsveranstaltung und einer Besichtigungsrunde einzuladen. Knapp 50 Einladungen an Tourist-Informationen, größere Vermieter und Busunternehmen gingen raus, die Resonanz war ernüchternd. Außer dieser Zeitung kam keiner. Nur wenige haben sich den Veranstaltungsplan für dieses Jahr schicken lassen. Dabei hört Rieger immer wieder, dass Besucher nur zufällig auf das Besucherbergwerk aufmerksam wurden. Manche haben im Fernsehen oder im Rundfunk davon erfahren. "Werbung machen wir genug", ist sich Rieger sicher. Wohl auch deshalb

konnte er nach eigenen Angaben die Zahl der Besucher im Bergwerk 2014 im Vergleich zum Vorjahr verdoppeln. Genaue Zahlen will er nicht nennen. Ihm geht es darum, dass nach der Anbindung des nahen Bahnhofs Rennsteig an den Zugverkehr Richtung Erfurt an Wochenenden das Besucherbergwerk fester Bestandteil des Angebots wird.

## Heilung durch Magnetit

Das bis 1924 vor Ort abgebaute Magnetit gilt als Heilstein. Somit dienen die Aufenthalte im Stollen auch der Heilung verschiedener Krankheiten. Unter anderem wirke sich das Erz positiv auf Atemwege und Gelenke aus. Die Grube "Schwarze Crux" gehört zu den ältesten in der Region und war die Wiege der Suhler Waffenschmiede. Hochwertiger Stahl konnte aus dem abgebauten Erz hergestellt werden. Die Entstehung sei submarin, erklärt Karl Rieger, der sowohl Mitglied im Verein für Hennebergische Bergbaugeschichte als auch im Förderverein Bergbaumuseum "Schwarze Crux" ist. Alle anderen Bergwerke seien vulkanischen Ursprungs. Karl Rieger, der mit Idealismus in Eigenleistungen mit ehrenamtlichen Helfern erst den Weg zum Besucherbergwerk ebnete, weist außerdem darauf hin, dass nie Maschinen für den Abbau des Erzes eingesetzt wurden. Im Jahr 2007 wurde das Besucherbergwerk eröffnet.

Die einzigartige Lage abseits von Industrie, Autobahnen und ICE-Strecken haben Geo-Physiker der Uni Jena angelockt. Vor etwa drei Jahren haben sie Seismographen im Bergwerk installiert und lesen seitdem täglich die Daten aus. So können sie jederzeit die Erdstöße nachvollziehen, die sich weltweit ereignen. So sorgte das Grubenunglück im Oktober 2013 in Unterbreizbach für große Ausschläge des Seismographen. Rieger hat für Interessierte Anschauungsstücke, die er gern zeigt.

Neben farbenprächtigen Gesteinen, größeren und kleineren Abbauebenen, Tropfsteinen und einer besonderen Lichtinstallation sowie den einfachen Abbaugeräten bieten sich im Bergwerk zu diesen Besichtigungsobjekten auch Möglichkeiten, Klangschalen- und andere Konzerte durchzuführen. Mit der Tourist-Info in Schmiedefeld, dem CCS, dem Ringberghotel, dem Biosphärenreservat und der Stadt Suhl gebe es eine gute Zusammenarbeit, wird betont. Doch andere Tourismusbetriebe, weiter weg von Suhl, für Urlauber zum Bergwerk "Schwarze Crux" aber nah gelegen, da gebe es nur geringe Kontakte. Karl Rieger weiß: Es wird das gut vermarktet, was man auch kennt. Busunternehmen könnten

unter anderem auf ihren Touren einen Abstecher machen und neben einem Café-Gedeck für die Reisenden auch eine Besichtigung des Bergwerkes auf dem Gelände "Schwarze Crux" anbieten.

Im April wird hier das Landestreffen der Bergmannshütten- und Knappenvereine Thüringens durchgeführt, kündigt Karl Rieger an. Unter anderem geht es auch um touristische Aspekte, die von den 26 Vereinen diskutiert werden. Absprachen laufen derzeit auch zwischen der Ortsgruppe Suhl im Rennsteigverein 1896 und dem Betreiber vom "Schwarze Crux". Das Rennertreffen des Rennsteigvereins 1896 soll in diesem Jahr hier stattfinden. 14 Ortsgruppen zählt der Verein, der sich einst die Erforschung der Rennsteige im deutschen Sprachgebiet zum Ziel gesetzt hat. Um die 200 Rennsteige soll es geben. Dieses Rennertreffen wird jedes Jahr von einer anderen Ortsgruppe ausgerichtet. Mit 100 Teilnehmern wird gerechnet, die sich nach einer Sternenwanderung an der Gaststätte "Schwarze Crux" treffen wollen.

### **Veranstaltungen 2015**

- 20. März, 14 Uhr - Erdbebenforschung im Bergwerk "Schwarze Crux".
- 3. April, 14 Uhr - Mit dem Berggeist auf Schatzsuche.
- 24. April, 10 Uhr - Besuch Fledermausquartier.
- 2. Mai, 10 Uhr - Bergmannsfest.
- 1. Juni, 10 Uhr - Kindertag.
- 24. Juli, 14 Uhr - Mit dem Berggeist auf Schatzsuche.
- 7. bis 9. August, 10 Uhr - Sommerfest.
- 25. September, 10 Uhr - Besuch Fledermausquartier.
- 23. Oktober, 14 Uhr - Mit dem Berggeist auf Schatzsuche.
- 20. November, 14 Uhr - Erdbebenforschung im Bergwerk "Schwarze Crux".

#### Quelle:

Marina Hube, „Die Krux des Schwarzen Crux“,

<http://www.insuedthueringen.de/lokal/ilmenau/ilmenau/Die-Krux-des-Schwarzen-Crux;art83439,3844263> , 20.01.2015